

PRÄAMBEL ZUR SATZUNG DES NETZWERKS GESCHLECHTLICHE VIelfALT TRANS* NRW

Das Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW versteht sich als Dachorganisation, Vertretung und Knotenpunkt der Vernetzung aller beteiligten Trans*-Gruppen und Aktivist*innen in NRW.

Die Organisation vertritt die von diesen Gruppen repräsentierte Vielfalt aller Formen der geschlechtlichen Realitäten und Identitäten, die unter das Trans*-Spektrum fallen. Als Instrument der Vernetzung soll sie als Sprachrohr der im Netzwerk vorhandenen und geäußerten Bedürfnisse der Trans*-Gruppen und -Vereine vor Ort dienen.

Ziel ist eine Gesellschaft, in der Geschlecht als Selbstdefinition akzeptiert wird und nicht ausschließlich als binäres Konzept gehandhabt wird. Neben „weiblich“ und „männlich“ existieren viele weitere, unterschiedliche geschlechtsbezogene Identitäten und Realitäten, die nicht nur hingenommen, sondern auch wahrgenommen und respektiert werden wollen. Trans* Menschen sollen selbstbestimmt leben können und nicht durch Fremddefinitionen oder durch gesellschaftliche oder institutionelle Diskriminierung Gewalt erfahren.

Wichtige Zwischenschritte zu diesem Ziel sind der Abbau von gesellschaftlichen und politischen Vorurteilen im Umfeld von Trans*. Hierzu ist die aktive und kritische Partizipation am gesellschaftlichen und politischen Geschehen in Form von Aufklärungskampagnen und öffentlicher Präsenz ein wesentlicher Aspekt der Arbeit des Netzwerks Geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW.

Ebenso zentral ist die Bildung eines Netzwerkes zur Koordination und Bündelung der Arbeit zum Thema Trans* in NRW. Dazu gehört, neben dem Herstellen der Kommunikation zwischen den Mitgliedsgruppen und Aktivist*innen, unter anderem die Schaffung, Förderung und Koordinierung von qualifizierter Beratungstätigkeit auf der Ebene der haupt- und ehrenamtlichen Mitglieder. Zu diesem Zweck ist die Bildung eines Wissenspools für Mitglieder und Interessierte, das Erstellen und die Verbreitung von Informationsmaterialien sowie die Implementierung und Förderung von Multiplikator*innen durch die Zusammenarbeit mit Regelberatungsstellen erforderlich.

Die Bewahrung der Einzigartigkeit und Eigenständigkeit der beteiligten Gruppen ist zentrale Grundlage des Vereins. Externe Anfragen und Belange sollen möglichst an die eigenständigen, regionalen Mitglieder delegiert werden, um die Arbeit der Gruppen zu unterstützen, zu fördern und auszubauen.

Darüber hinaus ist das Thema Trans* in Gesamtzusammenhängen zu sehen. Aufgrund dessen wird angestrebt, mit anderen Interessenvertretungen zusammen zu arbeiten, die wegen anderer Belange wie zum Beispiel Herkunft, Hautfarbe, Weltanschauung, Sexualität, körperlicher Beeinträchtigung oder Alter ebenso mit Diskriminierungen und Ungleichbehandlungen zu kämpfen haben. Diese Themen müssen im Kontext von Trans* im Sinne der Betrachtung von Mehrfachdiskriminierungen gemeinsam beleuchtet werden.

Die Verfolgung der Gesamtziele geschieht auf landesweiter Ebene. Eine Mitarbeit auf Bundes- und internationaler Ebene wird angestrebt.